

Das bisher von einigen Dienststellen beobachtete Verfahren, beim Fehlen einzelner Teile der Sendung den Frachtbrief mit dem Annahmestempel und dem bahnamtlichen Vermerk „Nr. . . .“ fehlte bei der Annahme zu versehen, ist für die Zukunft untersagt worden. (Leipziger Btg.)

**Botaniker-Versammlung.** — Die Freie Vereinigung der systematischen Botaniker und Pflanzengeographen, die vor kurzem in Stuttgart getagt hat, beschloß, ihren nächsten Kongreß zu Pfingsten 1905 in Wien abzuhalten.

**Deutscher Protestantentag.** — Der 22. deutsche Protestantentag wird in den Tagen vom 4. bis 7. Oktober d. J. in Berlin abgehalten werden.

**Internationaler Preßkongreß.** — Der 9. internationale Preßkongreß wird im September d. J. in Wien tagen und am 11. September eröffnet werden. Ministerpräsident Dr. v. Körber hat an den Präsidenten des Kongresses, Herrn Wilhelm Singer, folgende amtliche Zuschrift gesendet:

„Se. k. und k. Apostolische Majestät haben Se. k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Rainer mit Allerhöchstlicher Vertretung bei der am 11. September d. J. stattfindenden Eröffnungssitzung des Neunten internationalen Preßkongresses in Wien allergnädigst zu betrauen geruht.“

**Max Klingers „Drama“.** — Max Klingers neues Marmorbildwerk „Drama“ ist in der vorigen Woche im Hauptsaale der Großen Kunstausstellung zu Dresden aufgestellt worden.

**Geschäftsjubiläum.** — Der Verlag von Erd- und Himmelsgloben J. Fekl & Sohn in Roztok bei Prag (gegründet 1854), der sich seit dem 1. April 1894 im Alleinbesitz des Herrn Ferdinand Fekl befindet, konnte am 29. Juni d. J. auf ein halbes Jahrhundert seines Bestehens und erfolgsegneten Wirkens zurückblicken.

**Amerikanische Gefängnisbibliothek.** — Der Bibliothekar des großen Zellengefängnisses in Sing Sing, einem kleinen Orte am Hudson im Staate New York, hat eine interessante Statistik über die Lektüre der dort untergebrachten 1200 Strafgefangenen aufgestellt. Von ihnen wurden im letzten Jahre 40500 Bücher gelesen, und davon gehörten 29381 der Schönen Literatur an. Die zweite Stelle der Beliebtheit nahmen Werke über Reisen und Abenteuer ein, aber doch nur mit 1575 Bänden. Es folgen Biographien 1227, Essays 1028, Geschichte 953, Religion 792, Poesie 205. Von Büchern in fremden Sprachen wurden begehrt: deutsche mit 1686 Bänden, hebräische 1259, italienische 1067; am wenigsten französische Werke: 545. Unter den Romanschriftstellern ist bei den Sträflingen Dumas weitaus der beliebteste; 1413 Bände von ihm wurden ausgeliehen. Nach ihm kommt Ch. Reade (720 mal), Collins, Corelli, Doyle (584), Dickens (567), Haggard, Crawford. Da die Gefangenen in ihrer Lektüre durchaus freie Wahl haben, so sind die hierüber aufgestellten Listen für das Studium der Kriminalistik und Verbrecherpsychologie eine ganz ungetrübte Quelle. (Publishers' Weekly.)

**„Veffinghaus“ in Berlin.** — Das alte Veffinghaus in Berlin, am Königsgraben 10, dessen Abbruch bevorstehen sollte, wird, wie die Nationalztg. meldet, noch auf längere Zeit erhalten bleiben. Zunächst wird es gründlich ausgebessert. Am Königsgraben 10 wohnte Veffing bei seinem vierten Aufenthalt in Berlin von 1765—67 und brachte hier seine Minna von Barnhelm zur Vollendung. Das Haus ist Eigentum der Stadt.

**Das Weltpost-Denkmal.** — Aus Bern wird der Allgemeinen Zeitung (München) geschrieben: Die vom Bundesrat bestellte internationale Jury für das Denkmal zur Erinnerung an die Gründung des Weltpostvereins hat am 8. d. M. nach langer Zeit wieder Sitzung gehalten, um die im engeren Wettbewerb befindlichen Entwürfe zu beurteilen. Sie hat beschlossen, dem Bundesrat den von Herrn René de St. Marceaux, Bildhauer in Paris, eingesandten Entwurf endgültig zur Ausführung zu empfehlen. Der Künstler ist schon bei mehreren wichtigen Wettbewerben durch erste Preise ausgezeichnet worden. Für die Errichtung des Denkmals hat der Weltpostverein die verhältnismäßig geringe Summe von 136 000  $\mathcal{A}$  ausgeworfen. Das Denkmal, das in zwei Jahren fertig sein muß, soll in Bern in der Mitte des Steinhauerplatzes, an der oberen Bundesgasse, aufgestellt werden. Die Entwürfe, die an der engeren Konkurrenz teilgenommen haben, werden jetzt in der Parlamentsbibliothek ausgestellt und können bis zum 30. August

befichtigt werden. Der zur Ausführung vorgeschlagene Entwurf von René de St. Marceaux war bei der ersten Berner Ausstellung viel angefochten worden. Er stellt die an einer Felsenspitze liegende Erdkugel dar; ringsumher schweben tanzende Frauengestalten, die sich Briefe von Hand zu Hand reichen. Das Ganze ist kühn hingeworfen und sehr fein gearbeitet; als monumentales Denkmal aber schien es keinen Eindruck zu machen. Man wundert sich daher, daß die vom Bundesrat eingesetzte Jury gerade diesen Entwurf gewählt hat.

**Weltausstellung in St. Louis.** — Als Preisrichter für die Weltausstellung in St. Louis sind aus Leipzig die Herren Dr. Ludwig Volkmann (in Firma Breitkopf & Härtel), Vorsitzender des Deutschen Buchgewerbe-Vereins, und Direktor Dr. Graul vom Leipziger Kunstgewerbemuseum gewählt worden.

**Bücher für Blinde.** — Die Königin von Schweden hat laut Mitteilung des Sekretärs des Esperanto-Vereins in Lyon bei einer dort veranstalteten Lotterie, deren Einnahmen zum Druck von Büchern in der Esperanto-Sprache für Blinde nach Brailles Methode bestimmt sind, einhundert Lose eingekauft und zugleich ihr hohes Interesse für das edle und nützliche Vorhaben bezeugen lassen. Der Vorstand des Vereins hat darauf durch den französischen Gesandten in Stockholm der Königin seinen ehrerbietigen Dank zu erkennen gegeben. B.

**Deutscher Historikertag in Salzburg.** — Zum Deutschen Historikertag, der in der Zeit vom 31. August bis zum 4. September in Salzburg stattfinden soll, sind u. a. folgende Vorträge angemeldet: Professor Dr. Nigl (Wien): „Salzburgs Stellung in der Kunstgeschichte.“ — Professor Dr. Dopsch (Wien): „Über Herausgabe von Quellen zur Agrargeschichte des Mittelalters.“ — Professor Dr. Fournier (Wien): „Über neue Quellen zur Geschichte des Wiener Kongresses.“ — Professor Dr. v. Bolte-Lini (Innsbruck): „Die Entstehung der Landgerichte auf bayrisch-österreichischem Rechtsgebiete.“ Besonderes Interesse für die Kongreßteilnehmer verspricht eine Ausstellung von Urkunden und Handschriften, die vom Prälaten W. Hausthaler im Stift St. Peter veranstaltet wird.

**Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.**

Kataloge der Firma B. H. Blackwell in Oxford, 50 and 51, Broad Street:

No. XCIII: Catalogue of second-hand books purchased from the Executor of the late Canon Ainger, Master of the Temple. 8°. 22 p. 788 nrs. Midsummer 1904.

No. XCIV: Catalogue of second-hand books, including a large and interesting collection of works in European Philology (chiefly from the library of the late Dr. Earle, Professor of Anglo-Saxon in the University of Oxford), and General Standard Literature. 8°. 32 p. 860 nrs. July, 1904.

No. XCV: Catalogue of second-hand books in the departments of Science, indexed below from the libraries of the late Sir Henry Acland, Bart., Professor of Medicine in the University of Oxford; the late Dr. W. A. Greenhill, Editor of Sir Thos. Browne's „Religio Medici“; and from other private sources. 8°. 42 p. 1455 nrs. July, 1904.

Silesiaca. Katalog Nr. 295 von Heinrich Lesser (Philipp Brand), Antiquariat in Breslau II. 8°. 34 S. 805 Nrn.

Roma antica e moderna. Le Chiese di Roma. Archeologia Cristiana. Arte Cristiana. Mariana. Papi. Corte Pontificia. Concilia e Sinodi, Acta Pontificum. Storia Ecclesiastica. Ordini Religiosi. Liturgia etc. etc. Katalog Nr. 35 der Libreria Nardecchia in Roma, Via dell' Università 42/43. 8°. 201 S. 4388 Nrn.

### Personalnachrichten.

**Jubiläum.** — Ein seltenes akademisches Jubiläum, den sechzigsten Jahrestag des Beginns seiner Lehrtätigkeit an der Universität Berlin, konnte am 10. d. M. der berühmte Lehrer des deutschen Strafrechts Herr Professor Dr. Albert Friedrich Berner in Berlin begehen. Geboren 1818 in Straßburg in der Ufermark, studierte er die Rechtswissenschaft und Philosophie an der Universität zu Berlin. 1842 erwarb er den Doktorgrad. 1844 trat er als Privatdozent in den Lehrkörper der Berliner Hochschule ein, 1848 rückte er zum außerordentlichen, 1861 zum ordentlichen Professor für deutsches Strafrecht auf, und bis vor wenigen Jahren, wo er sich zurückzog, ist er ohne Unterbrechung der Universität Berlin als Lehrer erhalten geblieben. Dem Buchhandel sind seine zahlreichen und bedeutenden wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere sein Lehrbuch des deutschen Strafrechts, bestens bekannt.